



blitz

Fachzeitschrift des amiv an der **ETH**

Früher war alles besser.

Und wie auch früher gibt es immer noch regelmässig neue blitz-Ausgaben. Wie diverse andere Fachzeitschriften, die aber weitaus weniger etabliert sind, berichten wir bi-wöchentlich über aktuelle Geschehnisse im AMIV, zeigen brandaktuelle Infos vom D-MAVT und D-ITET (wie zum Beispiel Notenstatistiken) und versorgen die Studierenden mit der nötigen Unterhaltung, um durch langweilige Vorlesungen durchzukommen (Wir empfehlen aber natürlich niemandem, den blitz während den Vorlesungen zu lesen). Im blitz meldet sich die Chefredaktion zu Wort, die AMIV Präsidentin und auch jeder Student:in, der oder die einfach gerade Lust hat etwas zu publizieren. Dazu gehörst auch Du!

Und damit wünsche ich Euch eine anregende Lektüre sowie einen erfolgreichen Semesterstart! Eure

Chefredakteurin

01 | 09.10.
2023

ETH

MIT NOTENSTATISTIKEN
WITH ARTICLES IN ENGLISH



Unsere Vielseitigkeit ist dein Vorteil.

Als eines der führenden Engineering-Unternehmen im deutschsprachigen Raum entwickeln wir innovative Lösungen für unsere Kunden aus zahlreichen unterschiedlichen Branchen. So breit gefächert unser Leistungsspektrum ist, so vielfältig sind deine Möglichkeiten, Teil unserer erfolgreichen Teams zu werden.

Besuche unsere Website,
um mehr über unsere Stellen-
angebote zu erfahren.

[helbling.ch](https://www.helbling.ch)



Editorial

Julia Holenstein

praesident@blitz.ethz.ch



Liebe Freunde des blitzes

Willkommen beim blitz! Und jetzt auch beim richtigen Editorial. Wer sich gefragt hat, was es mit dem Frontpage-Editorial auf sich hat, der soll sich mal ein paar blitz-Ausgaben aus den 60er und 70er Jahren im online Archiv anschauen. Denn früher war alles besser!

Ich hoffe, ihr konntet alle ein paar Wochen Sommer geniessen und wieder motiviert ins Semester starten! Und ich hoffe, dass alle Erstis einen nicht allzu überfordernenden Start hatten und vor allem die eventuelle erste Woche geniessen konnten. Auch beim blitz ist das Semester schon wieder in vollem Gange. So kann ich euch heute die erste Ausgabe dieses Semester präsentieren, unter dem Titel **Früher war alles besser**. Eine Ausnahme gibt's aber natürlich: den blitz. Denn der blitz war zwar auch früher sehr gut, ist es aber noch immer und wird es auch immer bleiben. Damit mir diesen Standard aber auch gewährleisten können, suchen wir natürlich auch immer wieder Nachwuchs. Ob das nun als Layouter¹, Redakteur oder auch als Lektor, bei uns gibt es sicher etwas, wo du deine Fähigkeiten einsetzen kannst. Belohnt wird man auch immer mit Pizza. Mehr dazu könnt ihr aber auch auf Seite 10 lesen.

Kommen wir also wieder aufs Ausgabethema zurück. Wie

ihr vielleicht merkt, haben wir eine dicke Ausgabe für euch bereit. Unter anderem sind in dieser Ausgabe auch die Notenstatistiken von den Prüfungen dieses Sommers ersichtlich. Falls ich euch also Gedanken darüber machen wollt, ob auch beim D-MAVT früher alles besser war als noch das alte Kurrikulum durchgeführt wurde, könnt ihr diese mal ausführlich studieren. Oder falls ihr noch Ideen braucht, welche Wahlfächer man wohl am besten belegen sollte. Auch sonst bietet diese Ausgabe eine sehr diverse Auswahl an vielen Artikel. Einige davon behandeln aktuelle Themen, andere schwelgen in Erinnerungen, und wie immer gibt es Bier und Buch Empfehlungen. Passend zum Thema gibt es auch einen Ausflug in die Vergangenheit des blitzes. Dank unseres online Archivs kann man nämlich ganz einfach auf (fast) alle blitz Ausgaben, die es je gegeben hat, zugreifen. Und da es den blitz seit den 60er Jahren gibt, sind das doch einige.

Somit wünsche ich euch viel Spass beim Lesen und wir sehen uns bei der nächsten Ausgabe!

1. Wir layouten mit inDesign, sehr einfach zum Lernen und ein Skill, der sich gut auf dem CV macht.

«Früher war alles besser»

- 8 Früher war alles besser - Telecab 2000
- 10 In der Zukunft wird alles besser
- 12 Früher war das Bastli leerer/aufgeräumter
- 14 Früher war alles gleich
- 18 Gratis STI
- 26 Ersti-Events: Origins

Studium

- 34 Notenstatistiken D-MAVT
- 36 Notenstatistiken D-ITET

amiv

- 6 Präsi-Kolumne
- 19 Das Erstiweekend

blitz

- 3 Editorial
- 10 Sudoku
- 18 Pokémonrätsel
- 22 Es wird gewählt
- 24 Sicherheitskritisch: Blockchain für die Bahn
- 39 The sexy Filmstelle
- 43 Früher war alles damals... ein Bieroman
- 45 Buch der Ausgabe

Der **blitz** ist die Fachzeitschrift des amiv an der ETH, welcher mehr als 4000 Mitglieder hat. Er erscheint jeden zweiten Dienstag, Autor:innen können ihre Artikel bis zum Redaktionsschluss über artikel@blitz.ethz.ch einreichen.



Der **amiv** ist der Fachverein der Studierenden der Departemente Maschinenbau und Verfahrenstechnik (D-MAVT) sowie Informationstechnologie und Elektrotechnik (D-ITET) an der ETH Zürich.



Der amiv gehört zum **VSETH**, dem Verband der Studierenden an der ETH.

Unsere nächsten Ausgaben:

#	Thema	Red.Schluss	Publikation
02	Verschwörungsblitz	11.10.2023	23.10.2023
03	Filmriss	25.10.2023	06.11.2023
04	Miauedong	08.11.2023	20.11.2023
05	Kleinanzeigen	22.11.2023	04.12.2023
06	*-Feindlichkeit	06.12.2023	18.12.2023

57. Jahrgang // Auflage: 1100

<https://blitz.ethz.ch/>



Titelbild

«Früher war alles besser»

Design: Till Häussner

Präsikolumne

Felix Walcher

praesident@amiv.ethz.ch



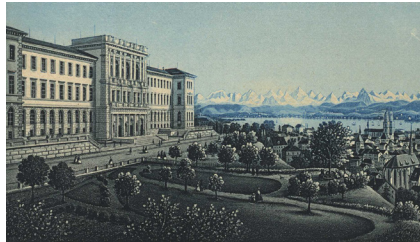
Das isch jetzt mini letzti präsikolumne und dJulia macht mir scho wieder mega druck die endlich abzgäh. Präsi si isch im Fall uhuere streng.

Sali zäme

Dr amiv isch guet is HS23 gstartet. De volli ufenthaltsraum, dgueti stimmig und dMotivation machet Freud. Ich hoffe, liebi Erstis, ihr hend en guete Start gha.

De Rentnerspruch vo dere uusgab ghört me gelegentlich au im amiv. Wil de amiv hed au rentner. De sogenannti Filz. Filz sind Mitglieder wo nüd meh gross epis machet, aber trotzdem irgendwelchi vorteil gnüset. Währenddesse dünd sie meckere über di nüheste Entwicklige und trinket Bier. Mir hend sie trotzdem gärn.

Isch frühner wük alles besser gsi? Machemer en chliine uusflug in



d Historie. DETH ist 1854 als «eidgenössische polytechnische Schule in Verbindung mit einer Schule für das höhere Studium der exakten, politischen und humanistischen Wissenschaften» gegründet worde. Unterrichtsbeginn isch 1 Jahr später gsi. Die Stimmung isch aber wahrscheinlich recht schlecht gsi. Studis

sind aschiinend blindlinks vom Direktor ussegschmisste, i.e., exmatrikuliert, worde. Usserdem hend sich Studis überwacht und iigschränkt gefühlt, bsunders wo mer 1864 is HG umzoge isch. Det isch alles uf zu chliinem Ruum gsi. Zwenig Platz - das isch sicherlich es Thema wo no aktuell isch. Mangelndi Lernplätz sind lang es Problem gsi und sind es zu Prüfungszite sicher au no. Falls ihr mal kein Platz meh findet gits i der EduApp neuerdings unter «Study Environments» e Liste vo Lernplätz. Eigentlich ganz praktisch.

Üseri GV het am Mittwoch 27.9. stattgfunde. I dere drühehalb stündige Sitzig isch viel passiert. De neu Vorstand inkl. Präsidium und Quästur sind gwählt worde, s Budget 2024 isch beschlosse und ich selber

han es bier müsse exe. Anyways - jetzt ghör i also offiziell au zum Filz.

Und demit würd i s Wort an die neu Präsidentin vom amiv übergäh.

Eure Felix



discover. meet. connect.
Join The Career Weeks!
2. – 20. October 2023



**CAREER
CENTER**



Früher war alles besser - Telecab 2000

Friederike

Erinnert ihr euch noch an die Zeiten von Klingelstreichen und Telefonstreichen? Als man Geld bei Mama erbettelte, um dann mit ein paar Freunden zur nächsten Telefonzelle zu sprinten. Dort suchte man dann kichernd eine unbekannte Nummer im Telefonbuch aus, warf die eroberten 60 Rappen ein, wählte und wartete... tuuuut... tuuuut. Schliesslich hörte man das Klicken am anderen Ende der Leitung, und ein tiefes «Meier» ertönte. Alle versuchten, ganz still zu sein, bis der erste losprustete und der unbekannte Herr Meier genervt auflegte. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen entschuldigen, die umsonst aufgestanden und zum Telefon gegangen sind.

Erinnert ihr euch noch an diese Zeit? Um ehrlich zu sein, ich nicht mehr. Natürlich kann ich mich daran erinnern, wie Telefonzellen aussehen, und weiss um ihre verschiedenen Farben und Formen. Selbst in dem kleinen Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, gab es drei Stück - aber benutzt hatte ich nie eine.

Wer jedoch das durch den Vormarsch der Festnetz- und Mobiltelefone verpasste Stück Kindheit nachholen will, kann das heute sogar kostenlos machen: Ja, ihr habt richtig gehört. KOSTENLOS. Wenn man mit offenen Augen durch Zürich läuft, fallen einem die futuristisch aussehenden Telefonzellen, die

halb Litfasssäule und halb Telefonzelle sind, direkt ins Auge. Diese sind als die «Telecab 2000» bekannt. In diesen Zellen kann man nicht nur kostenlos telefonieren, sondern das Telefonieren wird zu einem echten Erlebnis für alle, denn die «Telecab 2000» sind barrierefrei. In den preisträchtigen Kabinen von Architekt Hans-Ulrich Imensch wird man mit sphärischer Musik und beeindruckendem Farbspiel an der Decke begrüsst.

Allerdings sollte man nicht zu lange warten, um sie zu besuchen, denn sie sind vom Aussterben bedroht. Seit 2018 ist die Swisscom gesetzlich nicht mehr zur Bereitstellung von Telefonzellen verpflichtet. Allerdings ist die Werbefläche an den zentralen Standorten immer noch ein Anreiz für die Plakatgesellschaft APG, sich um die Reinigung, wenn auch nicht mehr um die Instandhaltung der «Telecabs 2000», zu kümmern. Was langfristig aus den «Telecabs 2000» wird, ist ungewiss. Möglicherweise werden sie wie ihre deutschen Pendanten zu begehrten Sammlerstücke, die schnell ausverkauft waren (für 500€ zur Selbstabholung **) und zu hohen Preisen auf Plattformen wie Ebay gehandelt werden (*Ricardo). Einige Quellen spekulieren sogar darüber, dass diese Kabinen in Zukunft als Stationen für Teleportation verwendet werden könnten... Mal schauen, was die Zukunft bringt.



Telefonzellen erwarten ihr Zweitleben

In der Zukunft wird alles besser

Julia Holenstein

praesident@blitz.ethz.ch

Natürlich werde ich in der ersten Ausgabe des Semesters mal wieder versuchen, die blitz-Familie zu vergrössern. Mit deiner Mithilfe wird in Zukunft der blitz sicher noch viel besser. Doch wie kannst du helfen?

Redakteur: Schreibe über deine Probleme, rante über die ETH oder teile dein neustes Lieblingsrezept mit der Welt. Wir drucken wirklich alles, aber freuen uns natürlich immer am meisten über Beiträge zum Ausgabenthema.

Lektor: Korrigierst du gerne Leute, damit du das Gefühl hast, den anderen überlegen zu sein? Genau das kannst du beim blitz auch machen, und die Texte der Redakteure korrigieren.

Layout: Werde Layouter beim blitz und du bekommst gratis dazu einen Grundkurs in inDesign, der sich sehr gut auf deiner Skill-Liste im CV macht. Ausserdem kannst du so deine Kreativität ausleben, ohne dass du Wörter schreiben musst. Und wir brauchen dich ganz dringend beim blitz!

blitz-Verteilhelfer: Damit die Erstis weiterhin in den Genuss kommen, dass die blitz Ausgaben bei ihnen im Vorlesungsaal verteilt werden, sind wir immer froh um starke Hände, die dabei helfen. Dass kann natürlich auch gleich ein Ersti sein.

Hört sich etwas davon nach einem Job für dich an? Dann melde dich einfach bei mir per Email oder sprich mich mal im CAB an!

Sudoku

7			9				1	
2	4	9						
					4	8	2	9
1								5
			6		9		3	
		4	5			2		6
3						7	5	1
	7			1			9	3
9				5			8	

Sudoku einfach

	8		5		1	6		
2						8	3	
							4	
8				9			5	7
		5						
		6			3	2		
							2	8
		9	1		5	7		
			9	6				

Sudoku schwer

Join us and shape the energy future!

As the largest Swiss producer of renewable energies and an international leader in energy trading and the marketing of solar and wind power, we offer students, doctoral candidates and university graduates the best conditions for a challenging and varied start to their careers.



The Power of You



Früher war das Bastli leerer/aufgeräumter

Beat Astli

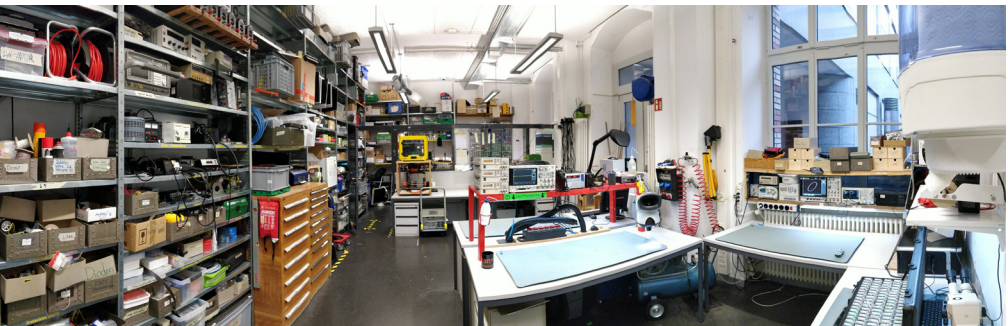
Im Jahre 2010 hat sich der Bastli mit einer Hand voll Transistoren, einer Lötstation und paar Kabeln im CAB E38 eingemietet und ist seither langsam aber konstant gewachsen. Professoren, Firmen und Privatpersonen haben dem Bastli wertvolles Equipment gesponsert. Kombiniert mit Schrott aus verschiedenen Quellen konnte man ein Elektroniklabor aufbauen, welches nicht auf ein Millionen-Budget der ETH angewiesen ist, jedoch eine Expertise im Bereich Elektronik anzubieten hat, welche so manchen ETH Studis bereits geholfen hat!

Schaut man alte Fotos an, kann man die Entwicklung deutlich erkennen. Der Bastli hat sich gefüllt, um nicht zu sagen überfüllt. Deshalb ist es immer wichtig, aufzuräumen und Ordnung halten!

Hast du also Lust in einem nicht so sterilen Makerspace aktiv zu werden und deine Kreativität auszuleben, dann werde Teil des Bastli Teams.



Das Bastli 2013



Das Bastli 2013



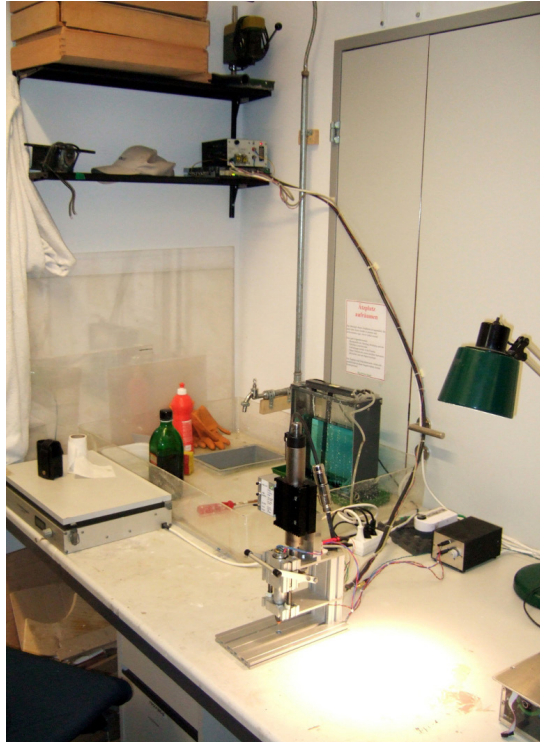
Das Bastli heute

Beim Aufräumen im Bastli Archiv gefunden:

$$\left[\frac{1}{m^2} \right]$$

Da der VMP es nicht schafft, ihr eigenes Logo zu vereinfachen, hat der Bastli diese Aufgabe übernommen. Hier ist die mathematisch gekürzte Version des VMP-Logos, wobei $p=m \cdot v$ gilt.

- Troll



Ja, das Bastli hatte einmal einen dedizierten Ätzplatz

1. Geld kann vieles, aber nicht alles

Früher war alles gleich

Was lief beim blitz vor einem halben Jahrhundert?

Julia Holenstein

julia@blitz.ethz.ch

Ja, der blitz ist schon sehr alt. Gegründet im Jahre 1967, sind wir also momentan im 57. Jahrgang des blitzes angekommen. Das amiv Extra- oder Infoblatt gibts aber sogar schon seit 1960. Und das können wir sogar beweisen. Denn mittlerweile ist der grösste Teil des blitz-Archives auch digital verfügbar! Über unsere Webseite www.blitz.ethz.ch gelangt ihr ganz einfach auf das Archiv, wo jeder etwas in den Ursprüngen des blitzes herumstöbern kann. Da einigen aber diese paar Klicks doch schon zu viel Arbeit sind, werde ich versuchen, etwas mehr von den alten blitzes in unsere aktuellen Ausgaben zu integrieren.

Lieber Neueintretender !

Du hast es geschafft! Du darfst Dich Student schimpfen.

Und indem Du nicht irgend ein Student, nein, Du bist Student an der ETHZ.

Und da Du nun schon die Ehre hast, hier zu studieren, hast Du Dich an folgende Spielregeln zu halten :

- man besucht alle Vorlesungen (die an unserer Abteilung durch den Stundenplan eindeutig bestimmt sind) und lässt sich das Wissen an den Kopf werfen.
- man besucht alle Uebungen, gibt alle schriftlichen ab und macht alle Tests.
- man benütze die akademische Freiheit, indem man an der Abteilung XII ein Fach auswählt und - da es weder testat- noch prüfungspflichtig ist - es nicht besucht.

(ACHTUNG : obiges ironisch)

Auch schon vor 50. Jahren genoss die ETH ein gutes Ansehen und die Erstis werden wie auch heute noch mit guten Tipps fürs Studium versorgt. Lustigerweise treffen diese auch heute noch ziemlich gut zu.

Zum Schluss ein Extratip für Feinschmecker :

Jeden Freitag gibts auf dem Amiv das traditionelle

Sandwich-Suppen- oder Birchermüesliessen.

Ausserdem führen wir bei genügender Beteiligung einen Kochkurs durch.

Bring Deine Mutter einmal zum Staunen, mit Deinen Künsten.

So, nun haben wir uns vorgestellt, stell Du Dich nun einmal vor auf dem Amiv, am besten persönlich. Hoffentlich bis bald

Wie auch bei unserem aktuellen Nullblitz wird der amiv vorgestellt, und auch den bastli gibt es bereits. Etwas vermisse ich aber: den Kochkurs.

ETH

EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE ZÜRICH
REKTORAT

Einschreibebogen für Studenten

nach Normalstudienplan

Bitte in Blockschrift und mit Kugelschreiber ausfüllen!

Mitglied bei VSETH und Fachverein?*)

ja 1

Mitglied beim unabhängigen Fachverein Ihrer Fachabteilung?*)

ja 1

Mitglied bei SOS-eth?*)

ja 1

Heute noch immer gleich, nur digital.



K&V High Mech Solutions
Kaufmann & Vettorel AG
Langfeldstr. 96
8500 Frauenfeld
052/725 25 65
info@kvag.ch

<https://www.linkedin.com/company/19065871/>



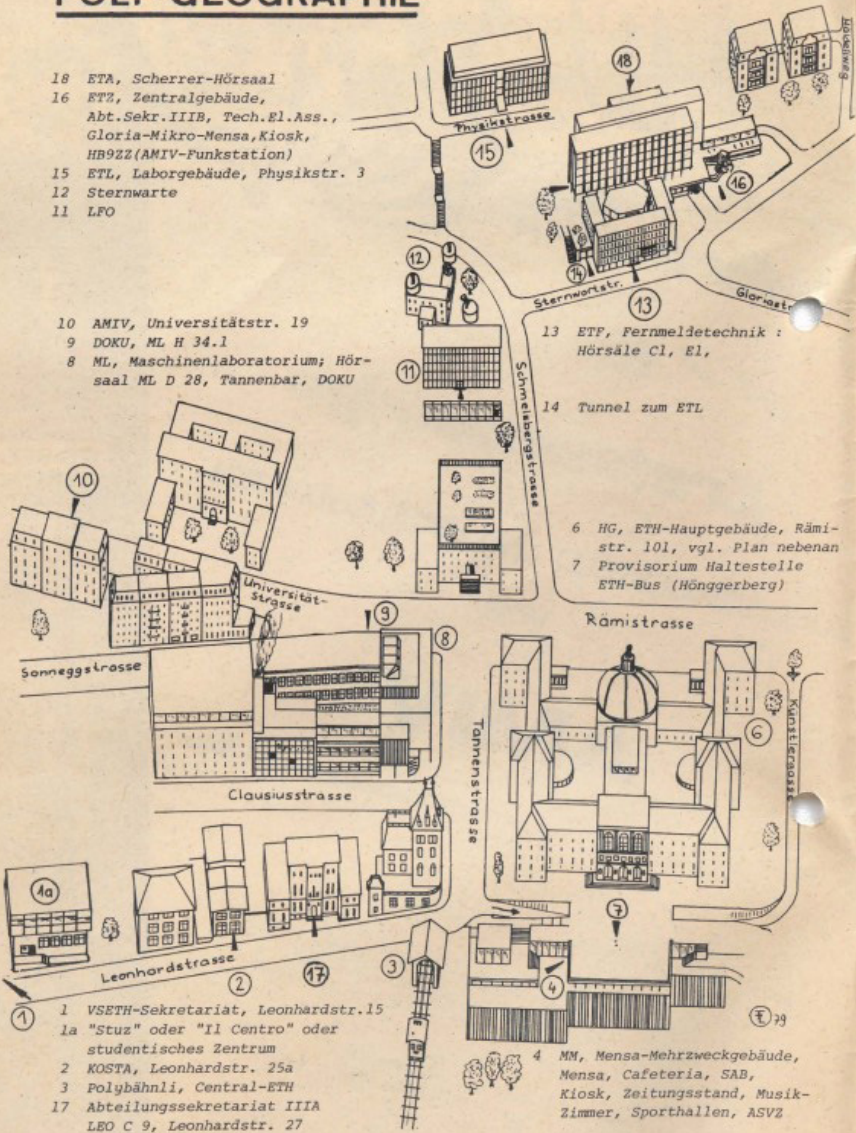
Ihr Grossteilbearbeiter z.B. Drehen bis
12`000mm

ISO 9001 und 14001 zertifiziert

POLY-GEOGRAPHIE

- 18 ETA, Scherrer-Hörsaal
- 16 ETZ, Zentralgebäude,
Abt. Sekr. IIIB, Tech. El. Ass.,
Gloria-Mikro-Mensa, Kiosk,
HB9ZZ (AMIV-Funkstation)
- 15 ETL, Laborgebäude, Physikstr. 3
- 12 Sternwarte
- 11 LFO

- 10 AMIV, Universitätstr. 19
- 9 DOKU, ML H 34.1
- 8 ML, Maschinenlaboratorium; Hör-
saal ML D 28, Tannenbar, DOKU



- 13 ETF, Fernmeldetechnik :
Hörsäle C1, E1,
- 14 Tunnel zum ETL
- 6 HG, ETH-Hauptgebäude, Rämistr.
101, vgl. Plan nebenan
- 7 Provisorium Haltestelle
ETH-Bus (Hönggerberg)

- 1 VSETH-Sekretariat, Leonhardstr. 15
- 1a "Stuz" oder "Il Centro" oder
studentisches Zentrum
- 2 KOSTA, Leonhardstr. 25a
- 3 Polybähnli, Central-ETH
- 17 Abteilungssekretariat IIIA
LEO C 9, Leonhardstr. 27

- 4 MM, Mensa-Mehrzweckgebäude,
Mensa, Cafeteria, SAB,
Kiosk, Zeitungsstand, Musik-
Zimmer, Sporthallen, ASVZ

Weil es gerade so schön ist, werfen wir auch noch einen Blick in den blitz vor 40 Jahren. Denn auch da taten die Leute im amiv ihr Bestes, den Erstis den Start zu erleichtern. Die Anleitung, wie man sich in Zürich als Wochenaufenthalter anmeldet, gilt auch heute noch. Die Karte war aber noch ein bisschen übersichtlicher, wenn auch nicht viel.



BEWEGEN + BEGEISTERN

Du willst dein Wissen einbringen? Gestalte mit uns gemeinsam die Zukunft.

Du hast Ziele. Du möchtest deine Karriere beflügeln, deine Fähigkeiten einbringen, dein Potenzial entfalten. Endress+Hauser heisst dich mit Freude willkommen. Mit einem exzellenten Team von weltweit über 15.000 Mitarbeitenden sind wir doch immer Familienunternehmen geblieben. Erlebe Wertschätzung, Förderung und Freiraum in einer Gemeinschaft, die zu Bestleistungen inspiriert.

Bestleistungen, die sich in der Innovation von Lösungen für die Messtechnik ebenso zeigen wie in der Nachhaltigkeit: Wirtschaftliche Effizienz, Sicherheit und Schutz der Umwelt sind uns wichtig. Du bist bereit für Neues und Grosses. Gemeinsam werden wir es erreichen.



Entdecke deine Perspektiven auf
careers.endress.com

Endress+Hauser 
People for Process Automation

Gratis STI

Friederike

«Karoemnd und Samenstau, wir studieren Maschinenbau» Spass bei Seite - auch amivler haben gelegentlich mal eine Chance beim anderen (*gleichen) Geschlecht. Deswegen ist es umso wichtiger, sich dessen bewusst zu sein, dass das Risiko immer besteht, sich mit einer sexuell übertragbaren Krankheit zu infizieren, selbst wenn man nicht mit der Person schläft. Hand aufs Herz, wer kann zu 100% ausschliessen, dass er selber kein STI in sich schlummern hat? Höchstwahrscheinlich die Wenigsten. Das kann an zwei Sachen liegen: Entweder ihr macht euch wirklich zu wenig Gedanken um das Thema (bitte ändert das) oder 165 CHF für einen HIV-, Syphilis-, Chlamydien- und Gonokokken-Test auszugeben sprengt jegliches studentisches Budget mit der Zeit.

Aber das hat sich jetzt geändert, zumindest versuchsweise im Rahmen einer Studie. Es gibt nun beim Checkpoint und Test-In Gratistests & Beratung auf sexuell übertragbare Infektionen für Menschen aus der Stadt Zürich bis 25 Jahre. Jeder darf vorbeikommen unabhängig davon, ob man nur routinemässig testen will, oder man eine Risikosituation beim Sex hatte.

Das Ganze ist sehr unkompliziert:

1. Online-Termin buchen:
<https://gratis-hiv-sti-test.ch/>
2. Fragebogen ausfüllen



3. Nutzung der anonymen Daten für Studienzwecke bewilligen (bitte)
4. Testen im Testzentrum (Bist Du eine Person mit Penis solltest du mindestens 90 Minuten vorher kein Wasser lösen)
5. Schnelltest-Ergebnisse (HIV, Syphilis und/oder Hepatitis C) gibt es nach 20 min
6. Laborauswertungen (Chlamydien und Gonorrhoe) via SMS nach 3-4 Tagen

Pokémonrätsel



Es ist ...!

Das Erstiweekend

amiv Kultur

kultur@amiv.ethz.ch

Am ersten Wochenende des Semesters reisten ca. 100 Erstis und 30 Helfer nach Davos aufs Erstiweekend. Im Laufe des Wochenendes hatten sie die Chance nicht nur den amiv, sondern vor allem ihre Mitstudierenden kennenzulernen. Dank einer vollen Teilnehmerliste (nicht wie letztes Jahr) und tollen Helfern war das Erstiweekend für viele Erstis mal wieder ein legendärer Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Zeit an der ETH.

Pünktlich am Freitag, als gerade die Chemieübung beginnt haben sich ca. 100 voll motivierte Erstis am Bahnhof versammelt, um ein unvergessliches Wochenende mit ihren neuen Kollegen zu verbringen. Obwohl wir noch gar nicht richtig auf dem Weg waren, wurden natürlich schon einmal die 15 Böden Wegbier abarbeitet. Nach einiger Wartezeit und den ersten Hopfen-torpedos ging es dann endlich auf den Zug. Während die einen gerade ihr Gepäck verstaut hatten und es sich im Zug gemütlich machten, wurde am anderen Ende des Wagons noch bevor der Zug losfuhr der Beerpong-tisch aufgebaut und fleissig bespielt. Obwohl wir von zwei Wagons jeweils die obere Etage reserviert hatten, dauerte es nicht lange bevor uns die erste Beschwerde aus dem Zug erreichte (die Jugend von heute eben). Dank der anständigen Trinkarbeit und dem schrumpfenden Wegbiervorrat stand einem sportlichen Umstieg in Landquart nichts mehr im Weg. Wenig später wurde die warmgetrunzene Sippe dann vom eiskalten

Regen in Davos begrüsst, der den 30 minütigen Fussmarsch in unser Wochenenddomizil versüsste. Der Rest des Abend hätte besser nicht laufen können: Die Zapfanlage lief auf Hoch-touren, die Stimmung wurde immer besser, der Duft aus der Küche immer schmackhafter und die Augen immer glasiger. Die köstliche Kost aus der Küche bildete die perfekte Ausgangslage, um sich im Laufe des Abend ordentlich den Helm zu lackieren. Das Ganze lief nach üblichem Schema: Beerpong, Rage-cage, Leberschuss oder einfach eine kriminelle Mische. Wer ohne Beschäftigung war, wurde schnellstmöglich vom Tequila-Shot-Service versorgt. Der nächste Vormittag verlief wie am Schnürchen. Trotz des ehrenlosen Ethanolkonsums am Vorabend blieb das Rückwärtsessen in den Schlafräumen eine Rarität. Auch beim Vormittag Programm zeigten die Erstis keine Schwäche. Mit viel Durst und Ehrgeiz lernten die Frischlinge den amiv bestens kennen und haben sich einen entspannten Nachmittag verdient.

Während sich die Einen dem Bastli-Programm widmeten, nutzen die Anderen die Chance um sich auf das abendliche Beerpong-Turnier vorzubereiten, sei es durch einen Verdauungsschlaf, verspätetem Konterbier/Vorglühen oder etwas plantschen im Davoser See. Dank der Meisterleistung aus der Küche und dem entspannten Nachmittag war die Motivation umso grösser. Spannender als bei jeder WM und Olympiade haben sich die 80 Teilnehmer um den Beerpongtitel gestritten. Im grossen Finale konnten sich dann die Erstis gegen die alte Generation (Präsi & HoPo Vorstand) durchsetzen. Nach dem hochspannenden Finale und Siegerehrung folgte der kulinarische Höhepunkt: Ein meisterhaftes Appel Crumble markierte die Halbzeit der sehr langen Nacht.

Sonntagmorgen wurde die gesamte Truppe dann mit liebevoller Musik aus den Federn geholt. Es musste ja noch das Haus geputzt werden. Als das Haus geputzt war ging es dann wieder Heim. Die Rückfahrt wurde dann gemütlicher angegangen, so dass der Wegbiervorrat fast unangetastet bleibt. Beim CAB angekommen wurde das Weekend für die standhaftesten Gefährten mit Bier und Grilliertem abgerundet. Den grossen Erfolg des Erstweekends haben wir einerseits dem gut organisiertem OK, andererseits allen Helfern die für ein geniales Programm und einen reibungslosen Ablauf ermöglichten, zu verdanken. Grosser Dank gilt vor allem dem gesamten Küchenteam, das uns mit sehr viel Mühe stets mit den besten Speisen versorgt hat.



BioMed @ MAVT

Kick-off Event

**Date:**

Monday, 16.10.2023

Time:

13.15 - 18.00

Location:

ETH HG F 30 (AudiMax)

BioMed@MAVT is a new organization striving to create a thriving biomedical research community within D-MAVT.

Come join us for:

- Rapid-fire presentations about biomed research from MAVT groups
- Entrepreneurial success stories from MAVT alumni
- Panel discussion with local biomedtech companies
- Networking, poster session, and apero

This event is open to all students or anyone interested in learning more.

Free registration
using the QR code



Questions?

Contact us: mavt-biomed@ethz.ch

Es wird gewählt

Roman

Die Schweiz ist stolz auf ihre Demokratie: erste demokratische Revolution in Europa, direkte Demokratie durch Initiative und Referendum und regelmäßig in den Top-10 der demokratischsten Länder der Welt.¹ Im internationalen Vergleich fällt aber auf, dass die Wahlbeteiligung in der Schweiz bestenfalls im Mittelfeld liegt – und insbesondere junge Erwachsene gehen selten wählen! Die National- und Ständeratswahlen vom 22. Oktober sind die nächste Chance, das zu ändern. Auf der administrativen Seite ist wählen dank Briefwahl denkbar einfach. Schwieriger ist es, sich politisch zu bilden und den Wahlmodus zu verstehen. Dieser Artikel beleuchtet einige Wahlstrategien und erklärt dir möglichst knapp, wie der Wahlmodus funktioniert.

I) Ich informiere mich anhand der Unterlagen und Smartvote, lese Interviews mit den Politiker:innen und gehe rechtzeitig wählen: Bevor es absurd wird, die beste Option vorneweg.

II) Ich nehme zwei Würfel und würfle mir die Listenzahl: Wem der erste Vorschlag zu kompliziert ist, kann somit immerhin garantieren, nicht die SVP zu wählen, da diese meistens einstellige Listenzahlen hat.

III) Ich mache es gleich wie meine Eltern, die wissen schon wie das geht: Am besten dann direkt alle Stimmzettel der Familie ins gleiche Couvert legen, das macht es den Stimmzähler:innen einfacher^{2,3}.

IV) Ich nutze die extensiven Unterlagen, die verschickt werden⁴, um mir alternative Kriterien auszusuchen: Statt Sachpolitik kannst du entscheiden, dass du nur Brillenträgerinnen haben möchtest. Oder du streichst alle Politiker, die das Jackett locker-lössig über der Schulter halten, kategorisch heraus. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

V) Ich habe keine Ahnung und will mich nicht informieren: Dann halt leer zurückschicken. Das macht deine Stimme ungültig, doch auch das wird dann immerhin erfasst und die Politik sieht, welche Bevölkerungsgruppen zwar wahlbereit, aber nicht informiert sind. Eine tiefe Wahlbeteiligung hingegen wird als Zufriedenheit mit dem Status Quo gedeutet – und das könntest du ja auch aktiv zum Ausdruck bringen, indem du die bestehenden Politiker wiederwählst.

VI) Mir doch egal, die da oben sind sowieso alles Echsen: Ich verweise auf die nächste blitz-Ausgabe⁵.

So wird gewählt:

Ständerat: Hier kriegt jeder Vollkanton zwei Personen. Du schreibst auf den Zettel zwei unterschiedliche Personen (kein Kumulieren, siehe unten). Diese werden dann im Majorzsystem vergeben.

Ab jetzt geht's nur noch um den **Nationalrat:** Zuerst werden die 200 Sitze nach Bevölkerungszahlen verteilt auf die 26 Kantone. Dieses Jahr kriegt Zürich einen Sitz mehr (36 statt 35), dafür muss Basel-Stadt einen abgeben (4 statt 5).

In den meisten Kantonen⁶ werden die Sitze nun im Proporzsystem auf die Parteien aufgeteilt. Dafür sind die Listenstimmen massgebend. Jetzt ist also klar, welche Partei in welchem Kanton wie viele Sitze hat. Die konkreten Personen, welche die Sitze nun einnehmen, werden mittels den Direktstimmen beschlossen. Um dir das Leben einfacher zu machen, schicken die Parteien nun vorausgefüllte Listen, welche einfach eingeworfen werden können. Wem das zu einfach ist, kann nun mit den spassigen Teilen anfangen:

Panaschieren: Du kombinierst Personen und Parteien, welche nicht zueinander passen. Du kannst somit sogar die Politik von dir unsympathischen Parteien gestalten, als Beispiel nimmst du als Herzblut-SVPler konservative SP-Politiker auf die SVP-Liste, um vielleicht die extremer orientierten zu «ver-

hindern», oder um Politiker aus deiner Gemeinde zu unterstützen⁷. Das geht entweder über unvollständige Liste – insbesondere bei kleineren Parteien üblich – oder indem du eine komplett leere Liste selbst befüllst.

Kumulieren: Indem du Namen doppelt schreibst, kannst du einzelnen Personen mehr Gewichtung geben. Auf vollen Listen musst du selbstverständlich entsprechend jemanden streichen⁸.

-
1. Reicht das, um für das Ausgabenthema relevant zu bleiben. Naja, wenn ihr das lest, ist klar, dass es durchgeht.
 2. Dadurch werden aber auch alle Stimmen ungültig!
 3. Ich bin kein Jurist, aber ich hoffe, dass die Aussage nicht als versuchte Wahlmanipulation gedeutet wird.
 4. <https://www.nzz.ch/zuerich/drei-jahre-lange-planung-fuer-die-nationalrats-wahllisten-ld.1757139>
 5. «Verschwörungsblitz», 23.10.
 6. In kleinen Kantonen wird teilweise im Majorz entschieden. Der Föderalismus macht eine Verallgemeinerung der Schweizer Politik sowieso kompliziert.
 7. Du kannst natürlich auch wieder die Strategie 4 anwenden! The possibilities are endless!
 8. Wenn du mehr unterschiedliche Namen nennst, als deinem Kanton Nationalratssitze zustehen, wird der gesamte Wahlzettel für ungültig erklärt.

Sicherheitskritisch: Blockchain für die Bahn

Sabine Proll, Supercomputing Systems

sabine.proll@scs.ch

Sicherheitskritische Komponenten wie z.B. für Stellwerke bei der Bahn sind teuer, da sie spezielle Hardware benötigen. Durch die Kombination von Blockchain-Technologie und Standard-Rechnern können Kosten gespart werden.

Das Projekt TARO («Towards Automated Railway Operation») ist ein mehrjähriges Forschungsprojekt unter der Leitung des ÖBB-Konzerns. Gemeinsam mit 17 Partnern werden die Digitalisierung und Teilautomatisierung der Bahn weiterentwickelt. Einer der Projektschwerpunkte befasst sich mit der Regionalbahntechnik: Wie können Bahnübergänge, Weichen und Stellwerke modernisiert werden? SCS hat einen Prototyp für eine Stellwerklogik mit Blockchain-Technologie entwickelt. So lassen sich sicherheitskritische Anwendungen mit günstigen Standardrechnern realisieren.

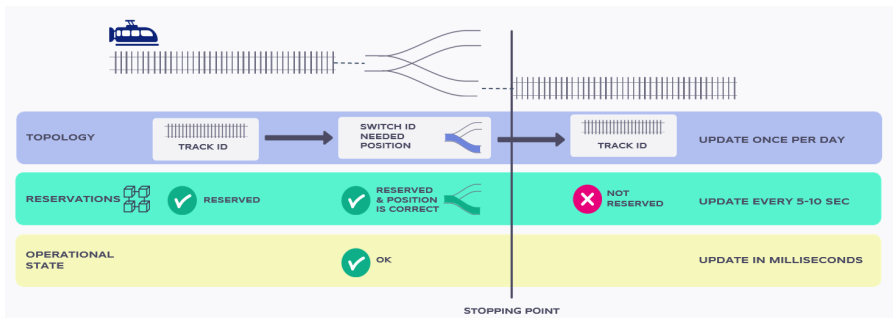
Nur das Nötigste

Bei einer Blockchain-Lösung ist darauf zu achten, dass die Blockchain nur für diejenigen Aspekte verwendet wird, die absolut nötig sind. In unserem Fall die Aspekte, die sicherheitskritisch sind. Was nicht oder weniger sicherheitskritisch ist, kann mit Technologien umgesetzt werden, die einen höheren Durchsatz, grössere Speicher und geringere Entwicklungskosten hat.

Reservierungssystem

Bei einem Stellwerk erfüllt ein einfaches Reservierungssystem alle Anforderungen: Für jeden Zug werden die zu befahrenden Gleisabschnitte, Weichen und Bahnübergänge reserviert. Dies beinhaltet insbesondere die Position der Komponente (z. B. der Weiche). Die Reservation ist die digitale Form eines Grün-Signals. Der Zug prüft, ob er die Reservation für den nächsten Gleisabschnitt hat. Sagt die Blockchain «nein» oder verliert er die Verbindung zum System, entspricht dies dem Rot-Signal. Der Zug muss anhalten.





Operational State

Andere Informationen werden nicht über die Blockchain verwaltet. So ist die Topologie (wie die Gleisabschnitte und Weichen zusammenhängen) nicht auf der Blockchain. Wichtig ist auch der «Operational State». Möchte man den aktuellen Stand einer Komponente wissen, ist eine Blockchain zwar zuverlässig, aber nicht schnell. Daher wurde als zusätzlicher Layer der «Operational State» eingefügt, der einem Veto-Recht entspricht. Konkret heisst das: Der Zug fährt nur dann über die Weiche, wenn die Blockchain und die Weiche selbst «ja» sagen. Sagt eine von beiden «nein» entspricht dies einem Rot-Signal.

Demonstrator bewährt sich

Konzept und Demonstrator wurden mit Experten der ÖBB-Infrastruktur AG und weiteren Projektpartnern diskutiert und als sinnvolle Lösung erachtet. Performance-Messungen zeigen, dass sie für den Regionalbahnbereich ausreichend ist.

Bis Blockchain tatsächlich für sicherheitskritische Logik produktiv eingesetzt wird, gibt es einige Hürden zu meistern. Eine der wichtigsten Fragen ist, wie Blockchain für sicherheitskritische

Anwendungen zertifiziert werden kann. Vom Grundprinzip her bringt Blockchain genau die Eigenschaften, die wir für ein zuverlässiges, manipulationssicheres System brauchen. Gleichzeitig ist es eine neue Technologie, bei der noch viel im Wandel ist. Nichtsdestotrotz sehen wir viel Potential für den Einsatz von privaten Blockchains für zuverlässige Systeme.

Supercomputing Systems AG bietet laufend Praktika und Studienarbeiten an. Wenn Du Dich für SCS interessierst, melde Dich bei Elke Curschmann (hrm@scs.ch) oder schau in unsere Webseite www.scs.ch/arbeiten-bei-scs/.



super computing systems

Das Projekt TARO läuft von 2020 bis 2023, das österreichische Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) förderte es mit 3,5 Mio. EUR aus dem FTI-Programm Mobilität der Zukunft, das von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) abgewickelt wird. konzern.oebb.at/de/taro



Ersti-Events: Origins

Aus dem Archiv

Stephen Malcom

Herbst 1976 - in Deutschland findet die Erstaussstrahlung der Zeichentrickserie «Die Biene Maja» statt, Jimmy Carter wird in den USA zum 39. Präsident gewählt und hier in Zürich verfasst der VSETH ein Seminar-Schreiben mit dem Titel STUDIENEINGANGSPHASE über den ersten Versuch so etwas wie einen Ersttag zu veranstalten. Dieses Dokument wurde nun wiederentdeckt und wird hier wortwörtlich und mehr oder weniger vollständig wiedergegeben. Sämtliche Fussnoten sind Kommentare des Autors. Man wird sehen, obwohl dieses Dokument 46 Jahre alt ist, könnten einige Punkte genauso gut auch heute protokolliert worden sein.

ALLGEMEINES

Eine genaue Beobachtung des Studienprozesses an unseren Hochschulen zeigt eine deutliche Problemhäufung zu Beginn der Hochschulausbildung. Der Neumatrikulierte muss mit einer Fülle neuer und teilweise ungeklärter Erwartungen und Anforderungen fertig werden: Einer Ausbildungsstätte, deren Funktionieren undurchsichtig erscheint, einem Studienfach, dessen Aufbau und innere Struktur nicht ohne weiteres erfassbar sind, mit ungewissen Leistungsanforderungen, unklaren Berufsaussichten und - was alles zusätzlich erschwert - sehr oft mit der sozialen Vereinzelung in einer unübersehbaren Studiengruppe. Für viele stellen

sich überdies finanzielle und altersspezifische persönliche Probleme¹.

Zeil [sic] einer Betreuung während der Studieneingangsphase kann nur die Emanzipation des Studenten sein². Er soll durch sie gefähigt werden, die Probleme, die sich beim Uebertritt an die Hochschule stellen (seien sie nun organisatorischer Natur oder solche aus dem fachwissenschaftlichen Bereich), kritisch zu überdenken und damit Ansätze zu deren Lösung zu finden. Natürlich sollen ihm in dieser Eingangszeit auch die nötigen Hilfsmittel angeboten werden, die er braucht, um die erkannten Probleme zu bewältigen.

Etwas verkürzt gesagt, geht es uns darum, die Begeisterung, die beim Eintritt in eine neue Institution vorhanden ist, so umzusetzen, dass ein Beitrag entsteht zur Weiterentwicklung eben dieser Organisation.

PROBLEME DER STUDIENEINGANGSPHASE AN DER ETH

Für den Verband der Studierenden an der ETH (VSETH) präsentierte sich die Situation im Frühjahr wie folgt:

- Von Seiten der Schule wird nichts unternommen, um die Probleme der Studieneingangsphase zu lösen.
- Eine Integration unserer Aktivitäten in den ordentlichen Lehrbetrieb [sic] scheint unmöglich (praktisch nur Massenvorlesungen und testatpflichtige [sic] Übungen, mangelndes Entgegenkommen der Professoren)³.
- Die meisten Fachvereine organisieren auf Abteilungsebene Veranstaltungen für die Neueintretenden.

Nur zwei Fachvereine bereiteten sich intensiv auf die Eingangsphase [sic] vor und erarbeiten ein Konzept für ihre Aktivitäten.

Der VSETH, als Dachverband der Fachvereine, sah seine Aufgabe also hauptsächlich darin,

- mit allen Fachvereinen grundsätzlic [sic] über die Probleme der Studieneingangsphase zu diskutieren,
- zusammenzustellen, was die einzelnen Fachvereine bis heute unternommen habe,
- diese bisherigen Aktivitäten, ihre Erfolge und Misserfolgemit allen Fachvereinen zu diskutieren,
- den eigenen Beitrag zur Studieneingangsphase zu überdenken,
- Anregungen zu geben und zu koordinieren.
- Zu diesem Zweck organisierte der VSETH während des Sommersemesters 76 eine [sic] «Studieneingangsseminar».

Aus den ursprünglich geplanten zwei Sitzungen wurden sieben⁴, auch während des Wintersemesters [sic] wurde die laufende Studieneinführung weiter diskutiert. Dieses Interesse der Fachvereine hat uns sehr positiv überrascht. Auch wenn nicht sämtliche Fachvereine aktiv mitmachten, so betrachteten doch

die meisten dieses Seminar als ein geeignetes Gremium, um die eigene Arbeit zusammen mit den anderen Fachvereinen zu diskutieren und zu koordinieren. Es planten auch verschiedene Fachvereine, die bisher nichts unternommen hatten, eine Betreuung der Erstsemestrigen.

Da die Situation von Abteilung zu Abteilung⁵ sehr verschieden ist, und deshalb die Betreuung in jedem Fachverein anders aussehen muss, blieb das Ausarbeiten der Studieneinführung Aufgabe der einzelnen Fachvereine.

Ein weiteres ETH-spezifisches Problem ist der hohe Prozentsatz Studenten, die in Zürich fremd sind. Welschschweizer und Tessiner haben ausserdem häufig Sprachschwierigkeiten. Diese Schranken liessen sich leider bis heute kaum überwinden. Tessiner und Welschschweizer bleiben meistens unter sich. Eine Begrüssung in Französisch und Italienisch könnte vermutlich bereits einiges ändern⁶, ebenso sollte der WOKA⁷ und die Fachvereinsblättchen vermehrt auf die anderen Landessprachen Rücksicht nehmen. Da die nicht in Zürich ansässigen Studenten meistens nur Wochenaufenthalter sind und übers Wochenen-

de nach Hause fahren, bleiben sie oft bis zum Studieneinde hier fremd. Sie engagieren dich auch selte er [sic] in der Hochschulpolitik und in der Studentenschaft im allgemeinen. Auf diese Punkt [sic] sollte eine Studieneinführung ebenfalls vermehrt eingehen.

INHALTLICHE RESULTATE DES STUDIENEINGANGSSEMINAR

TUTORENSYSTEM

Wenn wir hier von Tutorensystem reden, so verstehen wir darunter ein Arbeiten mit Gruppen von Neueintretenden **ausserhalb** des Unterrichtes. Diese Einschränkung ist aus den bereits genannten Gründen unausweichlich. Mit diesen Gruppen wollen wir dem Neueintretenden zeigen, wie man sich innerhalb der Masse von Studenten zurechtfinden kann und, als zweiter Schritt, selber aktiv werden kann. Der «Gruppenleiter» versteht sich sozusagen als Kristallisationskern dieser Gruppe, die hauptsächlich sozialisierende Aufgaben hat. Die, zum Teil für die Gruppenleiter enttäuschende, Erfahrung der letzten Jahre war, dass die meisten Gruppen sich nach ca. 2 Monaten auflösten [sic]. Der Hauptgrund dafür war sicher, dass sie nicht in den Unterricht integriert waren. Es ist

jedoch durchaus verständlich und überhaupt nicht tragisch, wenn diese Gruppen, die zufällig zusammengewürfelt wurden, sich auflösen, sobald die Studenten neue Bekanntschaften machen und beginnen einen neuen Freundeskreis aufzubauen. Aber bevor es dazu kommt, erfüllen sie eine wichtige Aufgabe und werden auch von den meisten Studenten sehr positiv aufgenommen. Die einzigen Gruppen, die über längere Zeit zusammenbleiben, waren Gruppen, die sich schon bald sehr aktiv mit der Studiensituation auseinanderzusetzen begannen und auf eigene Faust den Unterrichtsstoff der Chemie in der Gruppe erarbeiteten, ohne die Massenvorlesung zu besuchen. Die Gruppengröße variierte von Abteilung zu Abteilung, je nach Anzahl der sich zur Verfügung stellenden Betreuer. Es wäre wichtig, das nächste Mal nicht mehr als sechs Erstsemestrige in eine Gruppe einzuteilen.

DER BEITRAG DES DACHVERBANDES ZUR STUDIENEINFUEHRUNG

Der VSETH verschickt schon seit Jahren verschiedenes Informationsmaterial an die Neueintretenden, dies jeweils einige Wochen vor Studienbeginn. Es zeigte sich jedoch immer deutlicher, dass die

Neueintretenden von sämtlichen Hochschulorganisationen mit Informationen überschwemmt werden, wobei das Meiste [sic] im Papierkorb landet, da es gar nicht mehr verdaut werden kann⁸. Wir beschlossen deshalb, nur noch den Null-WOKA, den Studienführer, sowie einen sehr persönlichen Begrüssungsbrief zu verschicken und sämtliche Flugblätter von Kommissionen und anderen Gruppen zurückzuweisen. Bei der Gestaltung des Null-WOKAs wollten wir vor allem darauf achten, nicht nur eine Aufzählung von Organisationen, Dienstleistungen etc. zu geben, sondern vielmehr zu versuchen, die Idee, die der Studentenschaft zugrunde liegt an Hand von Beispielen zu vermitteln.

DER EINSCHREIBETAG DAS EINSCHREIBEN

An der ETH schreiben sich die Neueintretenden am ersten Tag des Semesters, nach Abteilungen gruppiert, gemeinsam ein. Der Abteilungsvorstand hält dabei eine einführende Rede. wo immer möglich, hielt auch ein Vertreter des VSETH eine kurze Begrüssungsansprache. An einigen Abteilungen wurde dies vom Fachverein übernommen, der den Neueintretenden auch beim Ausfüllen der Einschreibebogen behilflich ist.

STADTRUNDGANG

Am Nachmittag organisierte der VSETH einen Stadtrundgang, an dem sich ca. 350 Neueintretende beteiligten. Diese grosse Beteiligung, wäre durch eine dezentralisierte Organisation besser zu bewäl-

tigen, so dass vermutlich im nächsten Jahr die Fachvereine dies in irgend einer [sic] Form übernehmen werden.

FEST

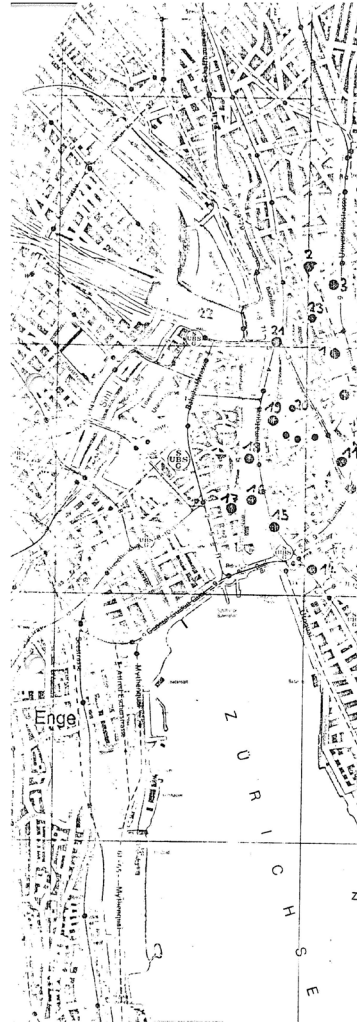
Anschliessend an den Stadtrundgang besuchten über 400

Zürich, 18.10.77

Merkblatt für Stadtrundgang mit den Neueintretenden

1. Wichtig für einen Ortsunkundigen ist nicht so sehr eine kunstgeschichtliche Betrachtung über Zürichs Zunfthäuser als z.B. die Angaben über Dienstleistungsbetriebe der Hochschulen und der Studentenschaften, Spitäler, Poststellen, Verkehrsbetriebe, Theater, Kinos, Beizen etc.
2. Vorschläge für eine sinnvolle Route (Schwerpunkte):
- Hochschulquartier: ETH-HG (Rektoratskanzlei, Kasse, Krankenkasse, Polysack, Bibliothek, Fotokopierautom.)
Einge umliegende Gebäude (z.B. Masch.Lab., Chemie etc.)
- ① Zimmervermittlungsstelle Sonnenstr. 27
 - ② Fachvereine Universitätstr. 19
 - ③ Kantonsspital/Frauenklinik/Zahnärztliches Institut
 - ④ Universität (kurzer Gang durch den Lichthof), Mensa, Turnhallen
 - ⑤ Schönberggasse: Kaxx: Kant. Stipendienberatung, Zentralstelle (Papeterie und Stellenvermittlung)
 - ⑥ Rämistr. 62: Studententheater
 - ⑦ Rämistr. 66: Studentenschaft Universität, Zürcher Student und Konzept.
 - ⑧ Pfauen: Kunsthaus, Schauspielhaus (Wiedereröffnung Frühjahr 1978)
 - ⑨ Akademische Berufsberatung Hirschengraben 28
 - ⑩ Psychologische Studentenberatungsstelle Wilfriedstr 6
- BelleVue/Dörfli: Opernhaus, Bernhardttheater, NZZ
- ⑪ Corso (Schauspielhaus-Provisorium), ABM, EPA, Bellevue-Apothek t'nacht
 - ⑫ Limmatquai (Riviera, Odeon), Theater am Hechtplatz, Select, Kino Nord-Süd.
 - ⑬ Münsterbrücke: Wasserkirche, Helmhaus (Ausstellungen), Grossmünster, Fraumünster-kirche-/post., Stadthaus
 - ⑭ Gemise-/Rathausbrücke: Rathaus (Kantons- und Gemeinderat)
 - ⑮ Is Dörfli ufe: Rodoga, Bluetige Dume (Rheinfelder Bierhaus), Oepfenschammer, Burschschüki, Kantoral, Theater am Neumarkt, Sozialarchiv.
 - ⑯ Spielhalle Froesch, Pinkus, Ischbühl, Am Eggs
 - ⑰ Hirschenplatz: Meisteste, (Cantina), Züri-Bar
 - ⑱ Mühleggasse: Binawts auf Urania (Polizei, Verwaltung), Zentralbibliothek
 - ⑳ Central: Rheinfelder Bierhalle (bluetig Zäche), Polybühl
 - ㉑ Hauptbahnhof: Nächste Poststelle
- Zur Leonhardstrasse hinauf: SSR, VSETH, WOKO
- Falls die Zeit reicht auch:
- ⑳ Baumhofstrasse (Warenhäuser), Paradeplatz, Büchliplatz, Seepromenade
 - ㉒ in Chreli Chreli (Langstrassenquartier)
- All dies sind nur Empfehlungen, falls Du nicht genau weisst, was Du mit Deiner Gruppe anfangen sollst. Vielleicht stiftet der Fachverein unterwegs auch ein Bier oder einen Kaffee.
3. Wichtiger als alle Angaben auf diesem Merkblatt sind die Fragen und Wünsche Deiner Gruppe. Richte Dich unbedingt danach.
4. Um 17.30 solltest Du mit Deiner Gruppe unbedingt wieder im NW-Gebäude, Vorräum Cafeteria sein. Dort gibt es Würstli und etwas zu Trinken. Auch für etwas Unterhaltung ist gesorgt.

mit bestem Dank für Deine Mithilfe
VSETH - Vortsand



Erstsemestrige⁹ das kleine Fest, wo bei Würstchen, Mineralwasser (Volksdienst!)¹⁰ und Musik (Trio Grande) bis ca. 21 Uhr geplaudert wurde.

KRITIK

Der VSETH beschränkte sei-

ne Aktivität auf den Einschreibetag und überliess die weitere Betreuung den Fachvereinen. Dabei würde der WOKA eine ausserordentlich günstige Gelegenheit bieten, um jede Woche über ein Problem der Studieneingangspha-



se zu berichten. Dies sollte nächstes Jahr unbedingt gemacht werden.

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN DER FACHVEREINE ZU IHREN STUDIENEINFÜHRUNGEN

Die meisten Fachvereine sind der Ansicht, dass die Vorbereitung der Studieneinführung noch intensiver sein sollte. Die Gruppe, die die Studieneinführung plant, muss sich im Klaren sein, welche Ziele sie damit verfolgt. Es kann nicht darum gehen, einfach zusammensitzend und einige Abende zu organisieren. Auch sollte der Kontakt unter den Gruppenbetreuer [sic] noch besser sein. Dies wurde sogar vom Fachverein der Abteilung für Naturwissenschaften hervorgehoben, der mit einem Wochenendseminar und 3 gemeinsamen Abenden bereits recht viel in dieser Richtung unternommen hat. Am «geeignetsten» dür die Betreuung seien die Studenten aus dem dritten Semester, da sie die Situation des Neueintretenden noch in besserer Erinnerung hätten. Ganz allgemein machten die Fachvereine die Erfahrung, dass die Studieneinführung dort am besten aufgenommen werde, wo sie sich nicht aufdränge, sondern sie sich sozusagen «zur

Verfügung stelle». Die Gefahr bestehe, dass man die Neueintretenden mit unseren Erfahrungen und Kritiken an der ETH überfahre¹¹. Aus diesem Grund verzichtete auch ein Fachvereint in die ETH genug «kleine» Probleme auf die man sie ansprechen könne. Dass [sic] Interesse für grundlegendere Fragen komme erst später. (Eine der Hauptfragen am ersten Tag ist immer, ob es mit den Prüfungen an der ETH wirklich so schlimm sei und wann man mit lernen beginnen müsse!¹²)

PRAKTISCHE TIPS UND RATSCHLÄGE EINSCHREIBETAG

- Muster eines Einschreibebogens an die Wandtafel zeichnen oder projizieren.
- Bei der Gruppeneinteilung darauf achten, dass nicht alle RS-Studenten (Studenten die während den ersten drei Semesterwochen noch in der RS sind) in dieselbe Gruppe gehen, sondern sie im Gegenteil aufteilen und dafür besorgt sein, dass jeder RS-Student einen anderen Studenten findet, der ihm während dieser Zeit die Unterlagen sammelt und ihm [sic] bei den verschiedenen Praktika anmeldet.

DIE GRUPPENLEITER MÜSSEN U.A. AUSKUNFT GEBEN KÖNNEN ÜBER:

- Einwohnerkontrolle, Kreisbüros
- Krankenkasse
- SBB-Abo
- Pendelbusbetrieb
- Stipendien
- welche Bücher man wirklich kaufen soll. Hinweis auf den Bücherverkauf des VSETH und auf die Polybuchhandlung
- sämtliche Beratungsstellen

GEMÜTLICHE VERANSTALTUNGEN

- Fonduefest
- Chlaushöck
- Würstlifest
- Plauderstündchen am Kaminfeuer¹³

INFORMATIONSVANSTALTUNGEN

- Orientierung über den Fachverein
- Diskussion über die Studieneingangsphase in kleinen Gruppen
- Kaffee mit Dozenten / Dozentenabend
- Abend über Studienfragen mit dem Studienberater
- Vortrag und Diskussion über den Zusammenhang zwischen Vorlesung und Praxis
- Abend über Berufssituation

1. Glücklicherweise wurden diese Probleme inzwischen mithilfe modernster Technik überwunden - NICHT
2. Kant wäre sicher stolz auf dich, Schreiberling
3. Klassiker
4. Auch das, ein Klassiker
5. Historische Vorgänger der heutigen Departamente
6. Press X to doubt
7. Heute Polykum
8. Hat da jemand noch nie den Inhalt eines Erstibags gesehen?
9. 400 Erstis! An der gesamten ETH!
10. TIL die SV Group die heute einen Grossteil der Mensen an der ETH betreibt wurde ursprünglich 1914 als Non-Profit Verein *Schweizer Verband Soldatenwohl* gegründet. 1973 wurde sie dann in *SV-Service Schweizer Verband Volksdienst* umbenannt
11. Flashbacks zu den beiden Erstitours die ich dieses Semester geführt habe I am in this picture and I don't like it.
12. Auch hier hat sich nicht wirklich etwas geändert.
13. KP wo die einen Kamin hatten. Vielleicht im Fernheizkraftwerk?

Pokémon-Rätsel Lösung

Es ist Raupy!



Notenstatistiken D-MAVT

Hopo MAVT

hopo-mavt@amiv.ethz.ch

Basisprüfung A MAVT [alle Studiengänge](#) [davon Repetenten](#)

Gesamt	# Stud.		Ø		std. dev.		# best.		# nicht best.		bestanden	
	46	38	4.02		0.77		27	24	19	14	58.7%	63.2%
Mechanik I		54	3.80	3.54	0.89	1.00						28.9%
Chemistry		45	4.22	4.16	0.84	0.85						64.4%
Informatik I		46	4.15	4.16	1.15	1.13						56.5%
Analysis I		45	4.01	3.97	0.88	0.86						60.0%

Basisprüfung B MAVT [alle Studiengänge](#) [davon Repetenten](#)

Gesamt	# Stud.		Ø		std. dev.		# best.		# nicht best.		bestanden	
	531	67	4.70		0.89		435	58	96	9	81.9%	86.6%
Mechanik II		636	4.29	4.25	1.27	1.30						69.8%
Maschinenkonstruktion		534	4.84	4.84	0.87	0.88						84.1%
Informatik II		538	4.78	4.79	1.08	1.08						80.7%
Lineare Algebra I/II		594	4.75	4.71	1.03	1.07						76.4%
Analysis II		537	4.93	4.91	1.17	1.18						82.5%
Physik		530	4.54	4.53	0.85	0.86						78.1%

Prüfungsblock I MAVT [alle Studiengänge](#) [davon Repetenten](#)

Gesamt	# Stud.		Ø		std. dev.		# best.		# nicht best.		bestanden	
	16	11	4.12		0.53		11	8	5	3	68.8%	72.7%
Thermodynamik I		15	3.83	3.83	0.87	0.87						46.7%
Dimensionieren I		15	3.72	3.72	1.09	1.09						53.3%
Dynamics		21	4.09	4.12	0.49	0.49						81.0%
Control Systems I		15	4.14	4.10	0.58	0.58						60.0%
Analysis III		15	4.91	4.92	0.93	0.90						80.0%

Prüfungsblock II

MAVT alle Studiengänge davon Repetenten

	# Stud.		Ø		std. dev.		# best.		# nicht best.		bestanden	
Gesamt	409	22	4.76		0.57		378	20	31	2	92.4%	90.9%
Thermodynamik II		413	4.48	4.48	0.66	0.66						82.1%
Fluid Dynamics I		476	4.73	4.70	0.63	0.67						90.3%
Elektrotechnik I		429	4.73	4.72	0.72	0.75						87.4%
Physik I/Physik II		408	4.90	4.90	0.63	0.63						93.6%

Prüfungsblock III

MAVT alle Studiengänge davon Repetenten

	# Stud.		Ø		std. dev.		# best.		# nicht best.		bestanden	
Gesamt	31	12	4.27		0.57		23	11	8	1	74.2%	91.7%
Fluiddynamik II		32	4.06	4.03	0.58	0.59						68.8%
Thermodynamics III		33	4.48	4.48	0.65	0.63						84.8%

Wahlfächer

MAVT alle Studiengänge

	# Stud.		Ø		# best.		# nicht best.		bestanden	
Dimensionieren II	180	181	4.40	4.40	133		47		73.9%	47.0%
Fertigungstechnik	1	1	*	*	*	*	*	*	*	*
Materials for Mechanical Engineers	340	343	4.67	4.68	305		35		89.7%	89.8%

Mit * gekennzeichnete Einträge wurden zensiert, da sonst Rückschlüsse auf die Noten einzelner Studierenden möglich wären.

Notenstatistiken D-ITET

Hopo ITET

hopo-itet@amiv.ethz.ch

Basisprüfung Block A

nur D-ITET BSc.

	# Stud.	Ø	std. dev.	# best.	# n. best.	be- standen
Gesamt	14	4.09	0.60	8	3	57%
Digitaltechnik		4.23	0.92			
Lineare Algebra		4.73	0.75			
Netzwerke und Schaltungen I		3.63	0.75			
Technische Mechanik		4.02	0.79			

Basisprüfung Block B

nur D-ITET BSc.

	# Stud.	Ø	std. dev.	# best.	# n. best.	bestanden
Gesamt	196	4.72	0.85	166	30	85%
Analysis 1 & 2 (**)		4.80	0.93			
Informatik I		4.74	1.18			
Komplexe Analysis		4.69	1.05			
Netzwerke und Schaltungen II		4.77	1.03			
Physik I		4.43	0.71			

Prüfungsblock 1

nur D-ITET BSc.

	# Stud.	Ø	std. dev.	# best.	# n. best.	bestanden
Gesamt	5	4.47	0.20	5	0	100%
Analysis III		4.38	1.21			
Physik II		4.08	0.93			
Signal- und Systemtheorie I		3.88	1.35			
Informatik II		4.35	0.65			

Prüfungsblock 2

nur D-ITET BSc.

	# Stud.	Ø	std. dev.	# best.	# n. best.	bestanden
Gesamt	176	4.74	0.61	161	15	91%
Halbleiter-Schaltungstechnik		4.57	0.82			
Diskrete Mathematik		5.36	0.57			
Technische Informatik		4.49	0.80			
Signal- und Systemtheorie II		4.54	0.79			

Prüfungsblock 3

nur D-ITET BSc.

	# Stud.	Ø	std. dev.	# best.	# n. best.	bestanden
Gesamt	181	4.64	0.60	162	19	90%
Numerische Methoden		4.84	0.59			
Elektromagnetische Felder und Wellen		4.33	0.72			
Halbleiterbauelemente		4.80	0.84			
Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik		4.59	0.73			



Weitere Grundlagenfächer

nur D-ITET

	# Stud.	Ø	std. dev.	# best.	# n. best.	bestanden
Computational Thinking	20	4.79	0.69	19	1	95%
High-Frequency Design Techniques	18	4.54	0.78	15	3	83%
Introduction to Electric Power Transmission: System&Tech.	24	4.60	0.77	21	3	88%

Kernfächer 3. Studienjahr

nur D-ITET

	# Stud.	Ø	std. dev.	# best.	# n. best.	bestanden
Communication and Detection Theory	18	4.49	0.91	14	4	78%
Communication Electronics	31	4.65	1.22	25	6	81%
Communication Networks	92	4.63	0.63	81	11	88%
 Fundamentals of Physical Modeling and Simulations	14	5.11	0.73	14	0	100%
High-Speed Signal Propagation	48	4.96	0.86	39	9	81%
 Mess- und Versuchstechnik	26	4.73	0.37	26	0	100%
Neural Systems	20	4.45	1.26	15	5	75%
Optics and Photonics	41	4.99	0.67	38	3	93%
Power Semiconductors	30	4.70	0.63	28	2	93%

 Editors choice

Mit * gekennzeichnete Einträge wurden zensiert, da sonst Rückschlüsse auf die Noten einzelner Studierenden möglich wären.

** Alternativ zu Analysis 1 & 2 für Elektrotechniker kann Analysis I & II für Mathematiker und Physiker absolviert werden.

Jobmesse / Company Fair

CV-Check & CV-Fotos



Anmeldung: kontakt.amiv.ethz.ch



Endress+Hauser



People for Process Automation



The sexy Filmstelle

This time, movies be fuckin'

Stephen Malcom

As every semester, I am once again promoting the work of the Filmstelle, a joint commission of VSETH and VSUZH. Every semester they pick a themed cycle of movies that they then screen during the semester. This time the theme is SEX. [Cue Smooth Operator by Sade]

When, where and how?

All Filmstelle projections take place in the StuZ room (F21) on the first floor of the northern wing of the CAB building above the VSETH offices. The box office is placed in front of the VSETH secretariat¹. If you are a member of VSETH² or VSUZH, admittance is free, otherwise you pay five francs. The projections always start on Tuesday at 8pm with the box office opening at 7:30pm. Until the start of the screening, one can buy some snacks and drinks at the bar, and sign the guest book. Furthermore, there is always an intermission of ten to twenty minutes during the screenings, depending on the number of people attending. All movies are shown in their native language with either English or German subtitles.

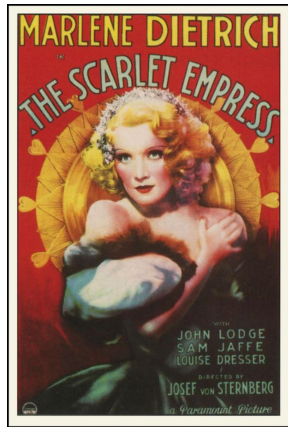
What?

If you are reading these lines before the evening of Tuesday, the Tenth of October, you still have a chance to see *Death in Venice* (1971) by Italian director Luchino Visconti. It is an adaption of the novel of the same name by Thomas

Mann, about a composer that falls in love with a youth of unusual beauty, Tadzio. While he falls more and more for him, a pestilence threatens the city. He should leave, but then he would have to leave Tadzio...



The film I am looking forward to the most however is *Liquid Sky* (1982) by Slava Tsukerman, shown on the 14th of November, just because how batshit the premise sounds! It reads: «Invisible aliens come to Earth in a tiny flying saucer and look for Heroin. They land on the New York apartment of an androgynous, pansexual model and her drug dealing lover. In a subculture of synthpunk, neon signs and the high fashion



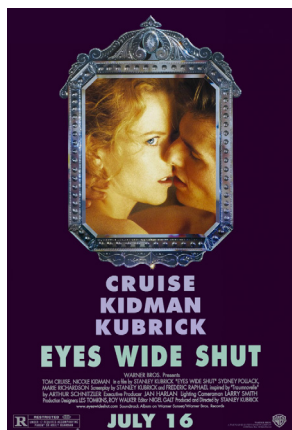
of the 1980ies, the Aliens find an even more potent substance, that they prefer even before heroin: The neurotransmitters that materialize in the brain during orgasm³. So, the two sexually active inhabitants of the apartment vanish. This increasingly bizarre scenario is closely observed by a lonely woman in the opposite house, a German scientist following the aliens and another male androgynous drug-addicted model.» The opening quote above all of this: «This pussy's got teeth. Nobody should fuck me!» The description calls it a *feminist, cynical and politically charged commentary on sexuality, vanity, feminism, and gender-fluidity. The aesthetics of the 1980ies is responsible for the DNA of this movie that walks a tight line between serious, ironic and sexy.*

The week after they show *Love (2015)* by Gaspar Noé, the newest film in this cycle. I've never seen a movie by him

but as far as I heard, he is a filmmaker bearing a metaphorical sledgehammer, both with respect to his plots and his visuals, who isn't afraid to hit his audience repeatedly in the face with it. And one of the characters is called Electra. This will definitely be a pleasant film to watch...

In contrast, on the 12th of December, the oldest film in this cycle is shown: *The Scarlet Empress (1934)* by Josef von Sternberg about the Catherine the Great of Russia, played by Marlene Dietrich. As a young Prussian princess, she is sent to Saint Petersburg to marry Peter III. Recognizing his immaturity and finding him disgusting, the newly wed Catherine begins to scheme her way to power using her sensuality and persuasiveness...

The final film of this cycle, a week later will then be *Eyes Wide Shut (1999)* by Stanley Kubrick, coincidentally also the last movie he made before he died. It stars Tom Cruise and Nicole Kidman as William and Alice Harford, a married



c o u p l e
with kids
in Nineties
New York.
There are
still rumors
that the
filming of
this movie
m a r k e d
the start
of split
that two
years later

would result in their divorce, because of Kubrick's perfectionism⁴. And there is also a cameo by Sky du Mont!

Other than these, there are 6 more movies in between the ones I presented here until Christmas.

Would you like to know more?

The information to everything I've written here you can also find online at www.filmstelle.ch. When in doubt, it is there where you will find the correct information. Otherwise I hope to see some of you there!

The author has been a longtime attendee of the Filmstelle.

1. Colloquially also referred to as Seki
2. i.e., you checked the VSETH box during your enrolment and it says «VSETH» next to your student number of your Legi
3. This is a more or less literal translation of the booklet text, I know this is not how it works, but there could also be something lost in translation
4. Kubrick's treatment of actress Shelley Duvall during the filming of *The Shining* (1980) left her physically ill for months

Impressum

Redaktionsleitung

Julia Holenstein

Redaktion

Felix Walcher

Stephen Malcom

Prof. Dr. Manfred Keller

Julia Holenstein

Beat Astli

Roman

Friederike

Quästur

Ilyas Seckin

Layout

Rebecca Bolt

Nic Cantieni

Julie Nussbaumer

Lektorat

Jakob Wöhler

Till Häussner

Gabriel Fischer

Foto/Illustration

Till Häussner

Druck

Schellenberg Druck AG

Schützenhausstrasse 5

8330 Pfäffikon ZH

Redaktion/Herausgeber

amiv blitz Redaktion

Universitätstrasse 6,

CAB E37

8092 Zürich

+41 44 632 64 67

info@blitz.ethz.ch



**Create the next
breakthrough technology.**

Früher war alles damals... ein Bieroman

Gestern war früher als heute

Bier der Ausgabe

bier@blitz.ethz.ch

Wer dem amiv-Filz im Büro über den Weg läuft, darf sich, besonders als jüngerer amiv-Mitglied öfters anhören, wie viel besser der amiv früher war oder wie schlecht doch heute alles ist. Dies ist natürlich korrekt, wenn man auf eine unübersichtliche Website, hässliche Wände oder generell angeranzten Scheiss steht. Im Geiste dieses Ausgaben-titels widmen wir uns nun einem *Klassiker* der Bierautomatengeschichte - dem Falken Lagerbier.

Wir schreiben ein Jahr der nicht gesplitteten Basisprüfung, der Automat spinnst regelmässig und verschenkt manchmal CHF 2. Zur Auswahl aus dem Automaten stehen: Falken Lager, Falken Radler und M-Budget Energy. Wie heute immer noch besass der Automat permanent Nachfüllbedarf. Doch war dieser auch berechtigt?! Dieser Fragestellung geht die Investigativsparte des blitz' nach:

Das Bier fängt mit einem süssen Etwas an, genau kann man es nicht quantifizieren, denn es schmeckt nicht. Wir vermuten, dass es sich um ein wasserähnliches Etwas handelt. Leider kam die Analyse aus dem Labor nicht rechtzeitig zurück. Drehen kann sich das Bier auch nicht, mit schwachen 4.8% haut es mehr am Trinkenden vorbei als hinein.

Leider hat sich das Labeldesign zudem verändert, finden wir nicht gut, das war früher tatsächlich besser. Wir stellen fest, bei so beschissenem Bier war der Nachfüllbedarf berechtigt, denn ohne mehr davo, erträgt man das gar nicht.



vorher - nachher

Bewertung [Falken – Lager]

Geschmack: -5/5



Flaschendesign: 2/5



Oldschoolfaktor: 2.5/5



Alkoholgehalt: 2.4/5



Total: ~0.2/5



Im Zuge der Investigation scheuen wir keine Kosten und Mühen: Wir probieren Schüga Lager als Vergleich. Dafür mussten wir eine lange Reise in den überfüllten Aufenthaltsraum wagen, glücklicherweise hat es unser Expeditionstrupp unbeschadet zurück geschafft. Schüga Lager überzeugt massiv mit Hopfenaroma, gelbem Etikett,

gutem Geschmack und seinem legeren Alkoholgehalt von 4.8%. Ob hier vielleicht der «ey das Bier ist im Automaten und gratis»-Faktor eine Rolle spielt?

Insgesamt leben wir im goldenen Zeitalter des Bierautomaten! Früher war wohl einfach alles anders. Prost!

TIPP

Andi & Alex' Tipp der Ausgabe:

Die klassische Methode um in die Vergangenheit zu reisen ist linksrum in der Nase zu bohren. Falls das Nasenloch nicht funktioniert, das des Nachbarn probieren.

Sudoku Lösung

7	3	8	9	6	2	5	1	4
2	4	9	1	8	5	3	6	7
6	5	1	3	7	4	8	2	9
1	6	3	8	2	7	9	4	5
5	2	7	6	4	9	1	3	8
8	9	4	5	3	1	2	7	6
3	8	2	4	9	6	7	5	1
4	7	5	2	1	8	6	9	3
9	1	6	7	5	3	4	8	2

Sudoku einfach

9	8	4	5	3	1	6	7	2
2	5	7	6	4	9	8	3	1
6	1	3	8	2	7	5	4	9
8	3	2	4	9	6	1	5	7
7	4	5	2	1	8	3	9	6
1	9	6	7	5	3	2	8	4
5	6	1	3	7	4	9	2	8
4	2	9	1	8	5	7	6	3
3	7	8	9	6	2	4	1	5

Sudoku schwer

Buch der Ausgabe

Die Odyssee - Homer

Julia Holenstein

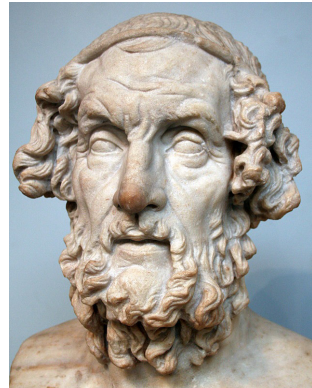
julia@blitz.ethz.ch

Früher war alles besser, auch die Literatur. Darum gibt's jetzt eine sehr alte Geschichte, die aber auch heute noch immer viel Anklang findet.

Wer ist Homer?

Die Ilias so wie die Odyssee gelten als die einflussreichsten und ältesten Dichtungen Europas. Zeitlich sind sie zwischen dem 8. und 7. Jahrhundert vor Christus einzuordnen, auch wenn man sich da nicht allzu sicher ist. Ausserdem ist man sich auch nicht sicher, wer überhaupt Homer ist. Dieses Problem hat sogar seine eigene offizielle Frage bekommen: die Homerische Frage. Man weiss weder, wer Homer überhaupt ist, noch ob es ihn überhaupt gegeben hat. War er ein Mann oder eine Frau? Sind es vielleicht viele verschiedene Autoren? Hat er einfach ein bereits altes und existierendes mündliches Gedicht niedergeschrieben oder hat er auch gedichtet? Es wird auch oft versucht, weitere Dichtungen Homer zuzuordnen, doch bis auf die Ilias und die Odyssee schienen keine anderen Werke veröffentlicht worden sein. Trotzdem spricht man von Homer als **den** Dichter. All dies bringt meiner Meinung nach noch mehr einen Reiz, den Epos auch zu lesen. Mittlerweile lese ich die Odyssee sogar zum wiederholten Male, denn vor einigen Wochen kam eine neue Übersetzung heraus. Seit den tausenden von Jahren, die es die Geschichte nun

schon gibt, wurde die Odyssee dieses Jahr zum ersten Mal von einer Frau übersetzt und neu interpretiert!. Da ich aber das Buch momentan noch am Lesen bin, geht es in diesem Artikel allgemein über die Odyssee.

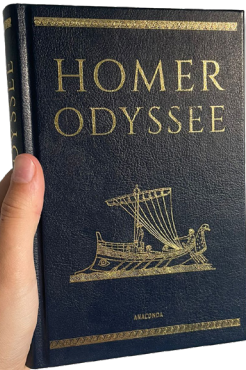


So könnte Homer ausgesehen haben

Inhalt

Worum geht's also in der Odyssee? Während die Ilias den Trojanischen Krieg behandelt, lesen wir in der Odyssee über Odysseus Heimreise nach dem Trojanischen Krieg. Die Heimreise, genau schon wie der Trojanische Krieg, dauert nochmals 10 Jahre, denn unterwegs trifft er alles Mögliche an Göttern,

Ungeheuern und Hexen. Total umfasst das Buch 24 Gesänge, wobei alle Verse in Hexameter geschrieben sind. Dabei ist aber nichts chronologisch angeordnet, sondern es gibt immer mal wieder Rückblenden, Parallelhandlungen oder anderweitige Einschübe. Im Grundsatz startete Odysseus mit zwölf Schiffen. Beim Start ihrer eigentlich nicht allzu langer Rückkehr (zumindest geografisch) gerieten sie in einen Sturm, der die Schiffe auf das offene Meer hinaustrrieb. Daraufhin gelangen sie in das Land der Lotosesser, wo einige



der Matrosen die Früchte des Landes kosteten, woraufhin sie für immer dableiben wollten und wieder zurück aufs Schiff gezwungen werden musste. Sie segelten weiter. Die nächste Insel, welche sie

betreten, wird von riesigen Zyklopen bewohnt. Odysseus und zwölf weitere Gefährten werden in einer der Höhlen gefangen genommen, konnten aber dank einer List des Odysseus wieder fliehen. Als nächstes betreten sie die Insel des Windgottes Aiolos, denn sie um Hilfe bitten, sie nach Hause zu führen. Die Hilfe wird jedoch aufgrund von den ahnungslosen Gefährten von Odysseus, die nicht zum letzten Mal einen unscheinbaren Fehler begehen, verwehrt. Das nächste Mal landen sie bei einem menschenfressenden Rie-

senvolk. Die Flucht gelingt nur Odysseus Schiff. Mit diesem Schiff erreicht er die Insel Aiaia, wo die Hexe Kirke lebt. Nach einem kleinen Konflikt verbringt Odysseus dort ein Jahr mit Kirke, bis ihn seine Gefährten zur Weiterfahrt drängten. Sie passieren die Sirenen und berühmte Seeungeheuer, die auch wieder einige Leben kosten und enden auf der Insel des Sonnengottes Helios. Wiederum machen Odysseus Gefährten nicht, was ihnen gesagt wurde, und alle ausser Odysseus sterben in einem Sturm. Als nächstes wurde Odysseus sieben Jahre von der Nymphe Kalypso auf ihrer Insel festgehalten, wovon er dann mit einem Floss fliehen kann. Auf See geriet er in einen Sturm und strandete auf einer weiteren Insel. Dort wird er gastfreundlich empfangen und kehrte nach Ithaka, seiner Heimatinsel, zurück. All dies habe ich nun sehr kurzgefasst und das Ganze dauerte also 10 Jahre. In dieser Zeit wurde bei ihm zu Hause allerdings nicht nur Däumchen gedreht. Zum Beispiel ist sein einziger Sohn, welcher bei Odysseus Abreise in den Krieg gerade erst geboren wurde, mittlerweile erwachsen. Jedoch schafft er es nicht, sich die Autorität in seinem eigenen Reich zu schaffen, die Odysseus zuvor hatte. Ithaka wird mit Männern überrennt, die um die Hand von Odysseus Frau, Penelope, anhalten wollen. Die Männer werden angemessen als Gäste empfangen, doch Penelope glaubt daran, dass ihr Ehemann zurückkommen wird und versucht ihre Antwort so gut wie möglich hinauszuzögern. Als dann Odysseus wirklich zurückkehrt, verkleidet er sich zuerst als

Bettler und tötet dann mit der Hilfe seines Sohnes alle Männer und gibt sich zu erkennen. Er tötet auch alle Mägde und Sklavenfrauen, die von den Männern benutzt worden sind. So kann er am Ende wieder zusammen mit Penelope auf der 'gereinigten' Insel herrschen. Happy End.

Fazit

Im Gegensatz zu der Ilias, welche sich einfach nur aus Unmengen von Seiten zusammensetzt, die mit sehr detaillierten Schlachtszenen gefüllt sind, in denen erstaunlich viele Männer mit einem Speer durch den Nippel getötet werden, bietet die Odyssee eine sehr abwechslungsreiche und spannende Geschichte zum Lesen. Darum ist sie definitiv eine Empfehlung von mir, vor allem für die mit einem grundlegenden Interesse in Literatur oder griechischen Mythologie. Die Versform kann etwas

gewöhnungsbedürftig sein beim Lesen, meiner Meinung nach aber sollte das niemanden von diesem Buch abhalten. Für den Lesefluss ist es nicht mal so schlecht, wenn alle Zeilen einen fixen Rhythmus haben. Wenn man natürlich schon ein paar Details über die Geschichte von Filmen oder anderen Büchern kennt², macht es noch mehr Spass, dem Ursprung auf den Grund zu gehen. Ausserdem gibt es Unmengen von Büchern, die Referenzen zu den Werken von Homer machen. Nicht zuletzt auch die Göttliche Komödie von Dante, über welche ich letztes Semester geschrieben habe.

Damit also viel Spass beim Lesen!

1. The Odyssey, translated by Emily Wilson
2. Eine Empfehlung von mir: Circe von Madeline Miller



Odysseus' Heimweg oder allenfalls der Heimweg unserer Grosse...



Redefine the spectrum

Sensirion is fast, agile and unconventional. We cross boundaries, grant a lot of freedom and show genuine appreciation. As a market leader with around 800 employees, Sensirion offers stability and security while still acting with the startup spirit of its earliest days. Expand your horizons and increase your market value – throughout Switzerland and around the globe. Make a difference and create sustainable change for a smarter future.

Become part of the story – where market leadership meets startup spirit